



Basel, 29. April 2015

Bio Suisse Medienmitteilung

## Ernährungssicherheit ist wichtig

**Bio Suisse zeigt sich erleichtert über den heutigen Entscheid des Bundesrats, auf einen direkten Gegenentwurf zur Ernährungssicherheitsinitiative des Bauernverbands zu verzichten. Der Dachverband der Biobetriebe fordert stattdessen einen «Ernährungsgipfel», an dem das Thema Ernährungssicherheit breit diskutiert wird.**

In der kürzlich beendeten Vernehmlassung hatte Bio Suisse Initiative wie Gegenentwurf als überflüssig bezeichnet, da deren Anliegen bereits in Verfassung und Gesetz aufgenommen sind. Den Landwirtschaftsbetrieben ist mit einer Verfassungsdiskussion nicht geholfen. Stattdessen soll die Agrarpolitik 2014-17 umgesetzt und, wo nötig, verbessert werden. Sie ist ein breiter politischer Kompromiss, auf den sich die Landwirtschaftsbetriebe eingestellt haben. Diese fordern nun Kontinuität und Investitionssicherheit. Zudem hat der Bund zur Lösung von aktuell drängenden Problemen verschiedene Programme eingeleitet, wie etwa den Aktionsplan Pestizide, die Biodiversitätsstrategie oder die Nationale Strategie Antibiotikaresistenzen. Diese sollen nun Wirkung zeigen.

Trotzdem soll nach Auffassung von Bio Suisse das wichtige Thema Ernährungssicherheit diskutiert werden. Das Thema wird auch auf internationaler Ebene wichtig. Die Initiative des Bauernverbands ist für eine breite Diskussion aber ungeeignet, weil sie thematisch zu eng gefasst ist. Stattdessen braucht es einen «Ernährungsgipfel» unter breitem Einbezug der politisch Verantwortlichen, der Branche und der Bevölkerung.

Vom Schweizer Bauernverband fordert Bio Suisse, dass er bezüglich der Initiative endlich die Karten auf den Tisch legt. Die Initiative verlangt, dass der Bundesrat spätestens zwei Jahre nach Annahme Gesetzesbestimmungen vorlegt. Bis heute sagt der Bauernverband nicht, in welche Richtung die konkreten Gesetzesänderungen gehen sollen.

Bio Suisse würde die Initiative unterstützen, wenn die zu ändernden Gesetze die Bedingungen für eine nachhaltig produzierende Land- und Ernährungswirtschaft verbessern. Das heisst konkret:

- Definitives Verbot der Gentechnik in der Landwirtschaft
- Stärkere Förderung der Forschung und Entwicklung sowie Beratung und Bildung für die Biolandwirtschaft
- Einführung einer griffigen Qualitätsstrategie
- Erhöhung der natürlichen Vielfalt
- Einschränkung des Verbrauchs von schädlichen Pestiziden und Kunstdüngern

Das letzte Wort über die Haltung zur Initiative hat die Delegiertenversammlung von Bio Suisse.

### Für weitere Informationen

Lukas Inderfurth, Leiter Medienstelle Bio Suisse

Tel: 061 204 66 25

Mail: [lukas.inderfurth@bio-suisse.ch](mailto:lukas.inderfurth@bio-suisse.ch)

Martin Bossard, Leiter Politik Bio Suisse

Tel: 061 204 66 29

Mail: [martin.bossard@bio-suisse.ch](mailto:martin.bossard@bio-suisse.ch)

Bio Suisse ist die führende Bio-Organisation der Schweiz und Eigentümerin der Marke Knospe. Der 1981 gegründete Dachverband vertritt die Interessen seiner über 5'900 Knospe-Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe. Zudem stehen über 840 Verarbeitungs- und Handelsbetriebe unter Knospe-Lizenzvertrag. Alle Betriebe werden regelmässig von unabhängigen Stellen in Bezug auf die Einhaltung der strengen Bio Suisse Richtlinien kontrolliert und zertifiziert. Knospe-Produkte garantieren einen hohen Produktionsstandard und stehen für Geschmack und Genuss. [www.bio-suisse.ch](http://www.bio-suisse.ch)